HEIMAT SPIEGEL

von Holzhausen

Nr. 219, Dezember 2019, 55. Jahrgang

Hügelhaus, Tannenhügel Nr. 8

Die Anfänge des Schulwesens in unserer Region, insbesondere im Hickengrund und in Holzhausen

Auszüge aus dem Vortrag von Lars Müller, Berlin anlässlich des Jubiläums „250 Jahre Alte Schule“, gehalten in der „Guten Stube“ am 8.9.2019.

Der Hickengrund gehörte bis 1816 zum Fürstentum Oranien-Nassau oder seinen verschiedenen Landesteilen und Vorgängergebilden. Die Geschichte des Schulwesens beginnt in Nassau weitestgehend mit der Reformation. Vorher, also um 1510, gab es in dem Gebiet zwischen Siegerland und Lahn nur sechs Schulen. Sie lagen im nahen Haiger, in Dillenburg und Herborn, zwei in Siegen und eine in Nassau an der Lahn.

Die Schulen in Haiger und Dillenburg waren den Stadtkirchen zugeordnet und dienten dazu, einige wenige Schüler in Latein und Gesang zu unterrichten, um die Lateinischen Messen mit entsprechenden liturgischen Gesängen begleiten zu können. Es gab also keine Schulpflicht, sondern der Schulbesuch war einigen wenigen Begabten vorbehalten, die man für geeignet hielt. Mit der Reformation sollte sich diese Situation später deutlich ändern.

Eine Liste der bestehenden Schulen in Nassau, die auf die Zeit von 1560 bis 62 datiert wird, nennt bereits 16 Schulen auf dem Gebiet, das kaum drei Jahre zuvor nur fünf Schulen besaß. Bei diesen 16 Schulen handelte es sich in der Regel um Lateinschulen, wie sie schon früher in Haiger und Dillenburg existiert hatten.

In unserer näheren Umgebung war eine Schule in Burbach hinzugekommen, die dort von dem Diakon der Kirchspielskirche gehalten wurde. [6, Bl.21 und 5, S. 166]Zusätzlich zu den neuen Schulen wurde ein System von Stipendien eingeführt, das die Versorgung mit lutherischen Geistlichen verbessern sollte.

Ein eindrucksvolles Beispiel aus Holzhausen zeigt, dass dieses System für die damalige Zeit unglaubliche Bildungskarrieren ermöglichte. Matthias Phani oder Venen [21, S. 85 (Schatzungsliste 1566)], wie die Familie in den Steuerlisten genannt wird, wurde um 1560 in Holzhausen in einem der damals 66

Haushalte geboren, in denen vermutlich niemand lesen oder schreiben konnte. Holzhausen gehörte damals noch zum Kirchspiel Haiger. Matthias Phani erhielt eines der Stipendien und konnte so zunächst die Lateinschulen in Haiger und später in Dillenburg besuchen. Ab 1579 studierte er in Marburg und 1581 sogar in Genf. Seit dem nannte er sich Matthias Phoenius oder auch Phaenius. 1583 kam er als Lehrer an die Lateinschule nach Siegen und schon 1584 als Pastor nach Driedorf. 1588 ging er als Diacon nach Dillenburg und wurde noch im gleichen Jahr zum zweiten Prediger befördert.

An dieser Stelle möchte ich kurz darauf eingehen, dass angeblich auch in Holzhausen und Niederdresselndorf von ca. 1560 bis zum Beginn des 30-jährigen Krieges zwei Lateinschulen existierten. Diese Aussage findet sich erstmals 1874 bei Matthias Dahlhoff, in seiner „Geschichte der Grafschaft Sayn . . . “ [20, S. 367]. Sie ist seitdem vielfach wiederholt worden, ist aber dennoch falsch. Bei den Recherchen für diesen Vortrag habe ich in den Akten des Staatsarchivs in Wiesbaden unter anderem ein Kirchen-

visitationsprotokoll von 1590 gefunden, in dem ausführlich über die Zustände in den verschiedenen Kirchspielen der Kirchen-Inspektion Dillenburg berichtet wird.

Aus Holzhausen, das wie gesagt, noch zum Kirchspiel Haiger gehörte, heißt es im gleichen Protokoll: *„Die Holtzheuser meldenn, er [der Haigerer Pastor] bleibe ihnen bisweilen zu lang, weltenn gern*

Zum Kirchspiel Niederdresselndorf heißt es darin unter der Rubrik „De Scholis“, also „von den Schulen.“ *„Haben kein Schuel. Der Pastor hatt ein Medchen und 2. Jungen, die er bisweilen privatim ministrirt. Hab auch er der Pastor sich sonsten uff der Cantzell erbottenn, privatim Schuell zu halten, aber es sey niemandts, der im Kirspell seine Kinder darzu halte. Sey ein gering Kirspel, sonderlich im Sommer thue es keiner.* [9, S. 42]

In einer unvollständigen Akte, die vermutlich ebenfalls von 1590 stammt, kündigen die Pastoren von Niederdresseldorf und Hirzenhain an, im nächsten Winter mit der Schule zu beginnen. [10, S. 14] Von dem Pastor in Niederdresselndorf heißt es dort: *„Wil die deutsche Schule künftig gegen Winther halten wie sich denn seiner Leuthe etliche erbotten, Ihre Kinder zu schicken“*

das die Kinder etwas lernten, Holtzhausen liegt etwas weit. Ist vorgeschlagenn, ob sie nicht mit Herr Jacob, Pastor zu Dreseldorf handelnn konntenn, das er ihnen die Kinder wochentlich undterwiese, dann er nah dahin hatt, sind es nicht übel damit zufriedenn.“

Dies stellt wohl den Beginn des Schulwesens im Hickengrund dar. Ob es darüber hinaus auch zu der, von den Holzhäusern vorgeschlagenen Übereinkunft kam, dass die Holzhäuser Kinder durch den Niederdresselndorfer Pastor unterrichtet wurden, obwohl Sie noch zum Haigerer Kirchspiel gehörten, konnte ich noch nicht herausfinden. Johann Hermann Steubing, ehemals Pfarrer in Dillenburg, führt in seiner 1804 erschienenen „Kirchen- und Reformationsgeschichte der Oranien- Nassauischen Länder“ eine Liste der bis 1594 eingerichteten Schulen auf, die ich in der aktuellen Folie eingetragen habe. Danach existierte in diesem Jahr sowohl in Niederdresselndorf, als auch in Holzhausen eine eigene Schule. [5, S. 167]

Bereits drei Jahre später wird in den Niederdresselndorfer Kirchenbüchern zum ersten Mal ein Schulmeister erwähnt. [11, 1.1/13/l2] Es ist Johannes Phoeniy, vermutlich ein Neffe von Matthias Phoenius aus Holzhausen. Der schon erwähnte Matthias Dahlhoff nimmt an, dass er der erste Schulmeister in Niederdresselndorf war aber noch vor 1600 an die Schule nach Holzhausen wechselte. Er wäre damit auch der erste eigene Schulmeister von Holzhausen. Aus meiner Sicht ist es schwer zu entscheiden, wo er tatsächlich als Lehrer gedient hat. Es dürfte relativ sicher sein, dass er in Holzhausen geboren wurde und aus dem Traueintrag seiner Tochter von 1609 geht hervor, dass er zumindest in diesem Jahr auch in Holzhausen wohnte. Er wird dort als „Bürger zu Holzhausen“ bezeichnet. Ich halte es daher zumindest für denkbar, dass in Niederdresselndorf die Schule nach 1590 zunächst durch den Pastor Juncker gehalten und in Holzhausen vor 1594 ein eigener Schulmeister angenommen wurde.

Die nächste Erwähnung eines Schulmeisters in den Kirchenbüchern stammt von 1608. Johannes Meiswinkel wird hier als Taufpate bei einem Sohn von Simon Sensenschmidt genannt und im Taufeintrag als „Scholmeister daselbst“ bezeichnet. Dahlhoff führt ihn daher als zweiten Niederdresselndorfer Schulmeister. Tatsächlich war Simon Sensenschmidt aber Holzhäuser. Da Holzhausen 1606 von Haiger nach Niederdresselndorf umgepfarrt wurde, finden sich ab diesem Jahr auch Holzhäuser Taufeinträge in den Kirchenbüchern. Als zweiter Pate wird „Hannes, Lemells Johanns Sohn daselbst“ genannt. Er gehört zur Familie Lemmler, die bis 1700 nur in Holzhausen und nicht in Niederdresselndorf ansässig war. „Schulmeister daselbst“ dürfte also bedeuten, dass Johannes Meiswinkel ebenfalls Schulmeister in Holzhausen war.

Interessant ist in diesem Zusammenhang die beigefügte Kirchenrechnung für 1610, in der neben dem jährlichen Einkommen des Pastors auch das Einkommen des Schulmeisters in Holzhausen aufgelistet ist. Jeder seiner Schüler musste Schulgeld bezahlen, was in der Summe jährlich 14 Gulden ausmachte.

Sein Mittagessen erhielt der Schulmeister reihum in allen Holzhäuser Familien. Darüber hinaus, standen ihm verschiedene Naturalien wie Brot, Hafer und Heu zu und 1 Tag Land zur Bearbeitung. Außerdem wurde ihm eine freie Wohnung gestellt. Hierzu merkt er allerdings in der Auflistung an, dass das Haus keine Fenster und Türen hat.

An anderer Stelle im selben Protokoll heißte es: *„Zu N. dreseldorf ist kein Praeceptor und ist derselbig allein zu Holtzhausen der clagt und beschwert sich . . daß das Rhathauß oder Schulhauß zu Holtzhausen nit dienlich zu einer Wohnung, wo es neu gebawet wurde“* [12; S. 92]

Das heißt, dass bereits 1610 in Holzhausen ein Gebäude existierte, das ähnlich wie auch die heute erhaltene „Alte Schule“ sowohl als Schulgebäude, wie auch als Lehrerwohnung und als Versammlungsraum für den Heimberger und die Gemeinde diente und daher etwas hochtrabend als Rathaus bezeichnet wurde.

Der Schulmeister Benedict Sartor starb am 1. August 1613 an der Pest, nachdem der Pastor Jacob Juncker kurz zuvor im Juli desselben Jahres ebenfalls an der Pest gestorben war [12, Bl.90 und Bl.18].Daher wurde am 22. September des gleichen Jahres der Siegener Pastor Thomas Stutten nach Niederdresselndorf versetzt, um dort das Pastorenamt zu übernehmen [12; S. 90]. Durch die weiter grassierende Pest war es aber offenbar äußerst schwierig geworden, die allgemeine Ordnung aufrecht zu halten. Auf dem Kirchenkonvent in Hoen im Juni 1614 wurde protokoliert, Zitat: „In gleichen ist auch wegen der Schul zu Dresseldorf dem Pastor deswegen befohlen worden, dieselbige anzuordnen.“ Das noch junge Schulwesen war also offenbar durch die Pest kurzzeitig wieder zum Erliegen gekommen.Doch am 13. Oktober 1617 fand ein Convent in Niederdresselndorf statt. Hier heißt es, *„Schuldiener sindt auch fleißig“.* Vermutlich ist die Tatsache, dass hier von Schuldienern in der Mehrzahl die Rede ist, der erste Hinweis, dass neben einem Schulmeister in Holzhausen auch ein eigener Schulmeister in Niederdresselndorf existierte. Ich vermute, dass es sich hier bereits um Johannes Textor handelt, der 1650 im Traueintrag seines Sohnes als *„gewesener Schuldiener alhier“* bezeichnet wird und schon verstorben war [11; 1.6/11/r3]. Laut Dahlhoff soll es vor Johannes Textor noch einen Schulmeister Johannes Weber in Niederdresselndorf gegeben haben, wobei Textor lediglich die lateinische Übersetzung des Namens Weber darstellt und es damals gängige Praxis war, den eigenen Familiennamen nach einem Hochschulstudium in der latinisierten Form anzugeben.

Leider begann ein Jahr später 1618 auch noch der 30-jährige Krieg und in den Kirchenbüchern sind aus den Jahren 1609 bis 1626 keine Einträge erhalten geblieben.

Die Kinder aus Oberdresselndorf und Lützeln mussten zunächst weiter nach Niederdresselndorf laufen, um zur Schule zu gehen. Laut Dahlhoff sollen aber bereits um 1650 in beiden Orten eigene Dorfschulen eingerichtet worden sein [20, S. 368]. Anhand der Kirchenbücher lässt sich dies aber nicht bestätigen. Dort findet sich erst 1722 mit Conrad Schnell ein erster Schuldiener von Oberdresselndorf [11; 1.5/251/r1] und erst 1757 mit Johann Wilhelm Schnell ein erster Schuldiener in Lützeln [11; 13.1/27/5].

Der Zustand der Schulen in Holzhausen und Lützeln ist es dann auch, der 1765 den damaligen Pastor Theodor Philipp Schacht veranlasst, mit mehreren Schreiben an das fürstliche Oberconsistorium in Dillenburg, um die Genehmigung einer Kollekte zur Unterstützung von Schulneubauten in Holzhausen und Lützeln zu bitten.

Anlass, in Holzhausen einen Schulneubau vorzuschlagen, war die schiere Menge von 147 Kindern, die allein durch den Holzhäuser Schulmeister Johann Jost Wendel täglich unterrichtet werden mussten. In seinem Schreiben vom 8. Januar 1765 beklagt Pastor Schacht denn auch, dass *„die Schul-Stube für die gantze Menge Kinder viel zu klein ist“.* Zum Vergleich – In Niederdresselndorf wurden im gleichen Jahr nur 74 Kinder unterrichtet. In einem Schreiben vom 8. März 1765 berichtet Pastor Schacht über den Schulmeister Wendel: *„Es sey ihm und den Kindern, die schon oft ohnmächtig darnieder gefallen, dahero recht lieb, wenn je 30 bis 40 Schüler zu wenig den ein und andern Tag abwechselnd in die Schule kämen.“*

Der Vorschlag des Pastors an das Oberconsistorium umfasst neben dem Neubau eines größeren Schulhauses auch die Einrichtung einer zweiten Schulmeisterstelle für Holzhausen. Jungen und Mädchen könnten dann, wie schon in Haiger praktiziert, getrennt unterrichtet werden.

Und für die Entlohnung des zweiten Schulmeisters hatte der Pastor sich auch schon eine einfache Lösung überlegt. Wenn der amtierende Schulmeister

künftig nur noch die Hälfte der Schüler unterrichten müsste, wäre es doch angemessen, ihm auch nur noch gut die Hälfte des Gehalts zu zahlen. Dass dieser Vorschlag nicht auf viel Gegenliebe beim Schulmeister Wendel stieß, war wohl abzusehen.

In Lützeln war die räumliche Situation offenbar ähnlich. Zwar dürften es dort wesentlich weniger Kinder gewesen sein, aber die Einraumschule war scheinbar noch wesentlich kleiner als in Holzhausen. In dem Schreiben vom 8. März 1765 findet sich hierzu eine anschauliche Schilderung: *„Zu Lützeln ist dabey, daß die Schule sehr klein und so niedrig, daß ich nicht gerade drinn stehen kan, die betrübte Nothwendigkeit, daß der Schulmeister in der Stube sein Bett und Kasten haben; zugleich aber die Gefahr ausstehen muß, daß er, wo nicht gar seiner gantzen Gesundheit, doch Stimme und Lust zum Unterricht verlustig zu werden, die meiste Zeit des Tags und der Nacht unter einem, auch bey trockenem Wetter, stets mit großen Tropfen behängten Boden, seinen Aufenthalt ihm bestimmet siehet.“*

Im Hinblick auf die Besoldung unterschieden sich die Dorfschulen im Hickengrund offenbar ganz erheblich. Die Besoldung des Holzhäuser Lehrers betrug einer Akte im Dillenburger Stadtarchiv zufolge 1758 111 Gulden und 34 Albus von denen 63 Gulden und 24 Albus in bar ausgezahlt wurden und der Rest umlaufend als Mittagstisch von den 106 Familien der Gemeinde zu erbringen war. Zum Vergleich betrug das Jahresgehalt des Lehrers in Niederdresselndorf 14 Gulden, 9 Albus in Bar plus 43 Gulden, 20 Albus Kost (bei 68 Familien), in Oberdresselndorf 9 Gulden, 7 Albus, 4 Pfennige in Bar plus Hafer im Wert von 4 Gulden, 22 Albus und 43 Gulden, 20 Albus Kost (bei 39 Familien) und in Lützeln 15 Gulden in Bar plus 38 Gulden, 10 Albus Kost (bei 36 Familien). [14]

Interessant ist in diesem Zusammenhang, eine 1767 durchgeführte Kirchenvisitation im Kirchspiel Niederdresselndorf. Unter der Rubrik „Von den Schuldienern“ werden zunächst die Namen der Lehrer in den vier Kirchspielsdörfern genannt. Neben Johann Jost Wendel in Holzhausen sind dies Johann Christian Ströhmann in Niederdresselndorf, Johann Georg Fuhrmann in Oberdresselndorf und Johann Conrad Nicodemus in Lützeln.

Dazu wird die Frage gestellt: *„ob sie neben diesem Schuldienst einige Handthierung treiben und was für eine“.* Als Antwort ist notiert, Zitat: „Erster und dritter, auch vierter das Schneider-Handwerk“. Das waren alle außer Johann Jost Wendel in Holzhausen, die offenbar darauf angewiesen waren, sich mit Schneiderarbeiten noch zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften.

Fortsetzung und Quellnachweise im nächsten Heimatspiegel, März 2020

Aktuelles vom Historischen Grenzsteinprojekt

Grenzstein-Lapidarium an der Alten Schule

Vor 2 Jahren hat der Verfasser mit Unterstützung des Obmanns für historische Grenzsteine des Lahn-Dill-Kreises Jürgen Daum das kleine Geschichtsprojekt „Historische Grenzsteine Hickengrund“ auf den Weg gebracht. (Wir berichteten darüber.) Auf der ca. 11 km langen Grenzlinie zwischen dem ehemals preußischen Holzhausen bis zum heutigen Dreiländereck NRW / Hessen / Rheinland Pfalz oberhalb der Ortschaft Oberdresselndorf wurden anhand historischer Vermessungsrisse des Geometers Schüler die alten Grenzsteine erfasst und dokumentiert. Von den dort gesetzten 46 Grenzsteinen wurden 12 Grenzsteine nicht gefunden. Im Frühjahr 2019 wurde nun ein alter Grenzstein in der Wiesenfläche unterhalb des Reiteranwesens Sonnenhof entdeckt. Er stand ursprünglich an der Landstraße nach Allendorf und markierte dort den alten Grenzverlauf. Der Stein ist wohl im Zuge des Straßenbaues beseitigt worden. Da eine katastermäßig genaue Aufstellung dort nicht mehr möglich ist, wurde der Stein mit der Grenzstein-Nummerierung N 181 an die „Alte Schule Holzhausen“ gebracht und dort als „Lapidarium“ (Begriff für Sammlung von Steindenkmälern) aufgestellt. Eine kleine Tafel informiert darüber.

Ulrich Krumm

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Heimatvereins Holzhausen,

„Die Zeit ist wieder wie im Fluge vergangen.“

Auch für das fast abgelaufene Jahr 2019 gilt wieder dieses geflügelte Wort: interessantes, Tage und Wochen mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten liegen hinter uns.

Über die tolle Resonanz haben wir uns am „Tag des offenen Denkmals“ am 2. Sonntag im September gefreut. Der Tag stand bei uns unter dem Motto „250 Jahre Alte Schule“. Vortrag, Hausführung und Einblicke in alte Dorfbilder boten die Gelegenheit, den geschichtlichen Spuren des Hauses und des Dorfes zu folgen. Großen Zuspruch erfuhr der Vortrag von Dipl. Architekt Lars Müller zur Entstehungsgeschichte der Alten Schule, mit dem er abermals sein großes Wissen über die Geschichte unseres Dorfes unter Beweis stellte. Aufgrund des Interesses an diesem Vortrag ist der erste Teil in dieser Heimatspiegelausgabe dokumentiert. Viel Interesse fand auch die nach 10 Jahren noch einmal gezeigte Ausstellung „Spurensuche – Holzhausen in alten Bildern“. Die über 300 zusammengetragenen Bilder boten als Zeitreise durch unser Dorf Anlass zu vielen Gesprächen. Zu dem Jubiläumstag wurden an unserem baulichen Schmuckstück kleinere Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Dazu gehört auch die Anbringung einer neuen LED-Außenleuchte als Ersatz für den nicht mehr funktionierenden Bodenstrahler. Die unter der fachlichen Federführung von Walter Brück erstellte Außenbeleuchtung verleiht dem Haus einen ganz besonderen Licht-Akzent.

Neue Nutzung der Räumlichkeit des Eine Welt Ladens

Das freut uns: Nachdem zum 31. Mai der Eine-Welt-Laden die „Alte Schule“ verlassen hat, sind wir nun soweit, dass der Raum von der Gesundheitsmanagerin Frau Steffi Preußer angemietet wurde. Sie bietet dort ab dem 18. November Schmerztherapiekurse an. Und die ersten Kurse waren voll ausgebucht. Weitere Informationen über die Angebote sind auf der Website von Steffi Preußer unter www.steffipreusser.de zu erfahren oder über den telefonischen Weg unter 0160 95 83 91 81.

Unsere Arbeitsaktivitäten in den Herbstmonaten

Endspurt war wieder angesagt bei der Pflege unserer Grün- und baulichen Anlagen, damit diese gut ins nächste Jahr kommen. Angefangen vom Bauerngarten in der Flammersbacher Straße, dem Naturlehrweg Wetterbachwiesen, der Pflanzfläche des Verkehrskreisels bis zur unteren Weiherwiese. Dort haben die mit Sense, Balkenmäher und Freischneider ausgerüsteten Mitarbeiterinnen nicht nur die ca. 2.500 qm große Feuchtfläche frei geschnitten. Auch die benachbarte Magerwiese, unterhalb des Volleyplatzes gelegen, wurde gleich mit bearbeitet. Die gemeindeeigene Wiesenfläche wurde im Frühjahr auf Anregung des Heimatvereins aus dem bisherigen intensiven Mähprogramm des Bauhofes entlassen. Anstatt mit dem Mulchgerät des Bauhofes hat uns Jürgen Henrich vom Sonnenhof beim Mähen der Fläche unterstützt. An der Grillhütte wurde im Rahmen des Herbstarbeitseinsatzes die neue Quellwasserzuleitung fertiggestellt. Ein Dank an Jurek Wozny für die nicht ganz einfache Bearbeitung des 3 m langen Robinienstammes zu einer Holzrinne.

Arbeitsgruppe „Ruhebänke“ weiter aktiv

Unter Federführung von Karl Heinz Stahl hat die kleine Arbeitsgruppe weitere Instandsetzungs- und Pflegearbeiten durchgeführt. Über 20 Bänke wurden vollständig erneuert. Dazu wurden annähernd 40 Holzlatten aus Douglasie verarbeitet. Der diesjährige Abschluss bildete die Versetzung der an dem Zugangsweg zum unteren Höhenweg etwas versteckt sitzende und beschädigte Bank in Richtung oberhalb des neuen Hochbehälters. Von dort aus ergibt sich ein weiter Blick über das Wetterbachtal zur Hirzgabel.

Starkregen: Was tun gegen die Wassermassen?

Wie sich Kommunen und Hausbesitzer gegen Hochwasser schützen können

Von Michael Kunz

Siegen-Wittgenstein. Hochwasser

etwa der Barrierefreiheit: bei älteren Gebäuden lag die Haustür oft am Ende einer Treppe – schwieriger f

Ein Blick auf unsere Naturschutzaktivitäten

Kaum ein Thema beschäftigt uns in dieser Zeit so wie Veränderungen auf unserem Planeten durch den Klimawandel. Auch wir haben diese Thematik in zwei unterschiedlichen Veranstaltungsangeboten aufgegriffen.

Mit der jagdkundlichen Exkursion „Fernrohr statt Flinte – mit den Holzhausener Jägern unterwegs“, in der auch Fragen der Jagd angesichts der Klimaveränderungen für die Zukunft Fähigkeit der Wälder eine wichtige Rolle spielten. Auch zu dem Gewässerforum zum Thema Hochwasser und Starkregen in Zeiten des Klimawandels haben wir viel Interesse über Holzhausen hinaus erfahren. Die zahlreichen positiven Veranstaltungsrückmeldungen zeigen uns, dass wir auch weiterhin bemüht sein sollten, aktuelle Themen aufzugreifen und darauf bezogene Veranstaltungen anzubieten. Ein Dank an dieser Stelle geht an unsere Holzhausener Jäger Wolfgang Riederauer und Matthias Speck, an Elisabeth Fley, Gemeinde Burbach sowie an Sebastian Gürke, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut Wasser und Umwelt der Uni Siegen für ihre auf hohem fachlichen Niveau vorgetragenen Veranstaltungsbeiträge.

Die Berichte über die Exkursionen und Vorträge sind auf unserer Website unter https://heimatvereinholzhausen.de/heimatverein/exkursionsberichte/ einzusehen

Naturwerkstatt „Alte Schule“

Wenn der Heimatspiegel erscheint, wird auch unser gefördertes Leader-Projekt zur Aufwertung der Naturwerkstatt „Alte Schule“ fertiggestellt sein (wir berichteten darüber). In einer Dauerausstellung werden die Naturschätze des Hickengrundes mittels moderner Technik in Form eines Video-Touchscreen-Terminals und durch 6 Thementafeln mit digitalen Informationsangeboten präsentiert. 3 Natur-Lebensräume des Hickengrundes stehen im Fokus und wurden multimedial als auch klassisch aufbereitet. Dies sind:

Die Mittelgebirgsbäche Wetterbach, Weier- und Winterbach, das Naturpark-Juwel Wetterbachtal und das Wildnis Gebiet „Großer Stein“ Für jedes der Gebiete wurde ein kurzer Vorstellungsfilm angefertigt. Darüber hinaus können weitere Trailer zu aktuellen Naturschutzthemen aufgerufen werden. In Verbindung mit den bereits vorhandenen Informations- und Ausstellungsbausteinen erlauben die neuen Angebote einen ganz nahen Blick auf die Vielfalt unserer regionalen Natur. Auch den jüngeren Betrachtern

wird damit ein kurzweiliger Aufenthalt ermöglicht. Ein kleiner Flyer, der auch auf der Website des Heimatvereins www.heimatvereinholzhausen.de eingestellt wird, informiert über die Naturwerkstatt und über unsere weiteren Naturschutzangebote. Geplant ist, zu den zu vereinbarenden individuellen Terminen feste Öffnungszeiten für die Naturwerkstatt einzurichten. Wir hoffen, damit das In-

teresse der Einheimischen und der Dorfbesucher zu wecken. Neben der „Leader Förderung“ haben uns die Volksbank Südwestfalen und die Gemeinde Burbach (über die hiesige Sparkasse) finanziell unterstützt.

Zum Wetterbachtal einige Notizen

Zunächst, nach den Mitteilungen der Fischereipächter hat sich die Population des im vergangenen Jahr entdeckten, aus Amerika kommende Signalkrebses, der für die heimischen Edelkrebs eine tödliche Gefahr darstellt, nicht weiter vergrößert. Die ausgelegten Reusen blieben leer. Aber eine andere gebietsfremde Pflanze, das Indische Springkraut, hat sich nun auch bei uns am Wetterbach wie an vielen anderen Gewässern verbreitet. In seiner Blütezeit zeigt es sich

dort als rote „Pracht“. Für den einen oder anderen ist dies wunderschön anzusehen, Imker erfreuen sich an dem zusätzlichen Nektarangebot für ihre Bienen. Das Springkraut zählt jedoch zu den sog. invasiven Arten. Es breitet sich zunehmend aus und bildet dominante Bestände mit der Folge, dass die gewässer- und gebietstypischen gewässerbegleitende Pflanzen verdrängt werden. Im Frühsommer wollen wir unter dem Motto „Alle zusammen anpacken“ mit den Naturschutzstellen und anderen Gewässeraktiven dem Springkraut zu Leibe zu rücken.

Zerstörungswut an unserem Naturlehrweg

Leider mussten wir in den Sommermonaten verstärkt feststellen, dass die dort aufgestellten Informationstafeln zerstört bzw. beschädigt wurden.

Auch unsere kleine Thementafel zu der Feuchtfläche der unteren Weiherwiese wurde demoliert.

Das vom Verfasser angestoßene und von den drei Kommunen Burbach, Neunkirchen und Wilnsdorf getragene Leader-Projekt ZukunftsWERTE Wasserorte nimmt unter der fachlichen Begleitung des Landschaftsarchitektur-Büros Doris Hermann Konturen an. Alle 10 ausgewählten Wasserorte erhalten als gemeinsames Erkennungsmerkmal einheitlich gestalteten Stelen. Unser Wetterbach ist natürlich als Naturpark-Juwel mit dabei. Zu dem auf Höhe der Wetterbach-Trittsteinpassage vorgesehenen Standort der Stele mit der darauf angebrachten Thementafel für die Wasserortbeschreibung werden Silhouetten aus Karbonstahl an den Bäumen angebracht, welche die Artenvielfalt des Wetterbaches zeigen und als „Einladung zum Spaziergang durchs Wasser“ anregen sollen.

Der Ausblick

„Wie geht es weiter im Heimatverein?“ Diese Frage stellt sich im immer am Ende eines Vereinsjahres. Zurzeit sind wir auf der Vorstandsebene und in den Arbeitsgruppen dabei, die Jahresplanung für 2020 zu erstellen. Dazu gehören insbesondere, die zahlreichen Aktivitäten und deren Aufgabenwahrnehmungen neu zu strukturieren. Ein ebenfalls wichtiger Punkt ist die personelle Aufstellung. Es werden wichtige Vorstandsposten neu zu besetzen sein. Es geht letztlich darum, wie im Heimatverein mit neuen Ideen und frischen Gesichtern die zukünftige Vereinsarbeit gewährleistet werden kann. Also, es gibt vieles zu beraten und zu diskutieren auf unserer Jahreshauptversammlung am 15. Februar 2020. Schon jetzt diesen Termin vormerken!

Zu Ende des Berichtes sei mir eine persönliche Anmerkung erlaubt.

Dies ist mein letzter Heimatspiegelbericht als Vorsitzender des Heimatvereins, da ich nun nach über 35 Jahren Vorstandsarbeit, davon 30 Jahre als Vorsitzender, aus dem Amt scheiden werde. Nach dieser langen Zeit muss endlich einmal Schluss sein, an vorderster Stelle dabei zu sein. Ich gebe mein Amt mit dem Gefühl ab, mich zusammen mit den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,

die mich in dieser langen Zeit aktiv begleitet haben, redlich darum bemüht zu haben, unseren Verein nach vorne zu bringen. Aber vor allem die letzten beiden Jahre haben mir gezeigt, dass alles seine Zeit hat und eine veränderte Sicht auf die künftige Vereinsentwicklung geboten ist. Ich hoffe, dass ich während dieser langen Zeit in den über 150 Berichten und Beiträgen doch Einiges aus dem Vereinsgeschehen des Heimatvereins und des Dorfes schreiben und mitteilen konnte. Ich werde dem Heimatverein auch weiterhin ganz aktiv verbunden bleiben. Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute für ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in Gesundheit und Wohlergehen in das Jahr.

Ulrich Krumm

Impressum:
Herausgeber: Heimatverein Holzhausen
Verantwortlich: Harri Hermann, Berliner Straße 27
57299 Burbach-Holzhausen
email: heimatspiegel@t-online.de

Layout: Kathrin Caotarani

Konto Nr. des Heimatspiegels:

Sparkasse Burbach
BIC: WELADED1BUB
IBAN: DE 54 4605 1240 0002 0395 35

Volksbank in Südwestfalen
BIC: GENO DEM 1NRD
IBAN: DE18 4476 1534 0270 6357 02

Heimatspiegel Holzhausen als PDF-Dokument downloadbar unter:
www.heimatvereinholzhausen.de

Redaktionschluss für die Märzausgabe:
15. Februar 2020

Altenrunde

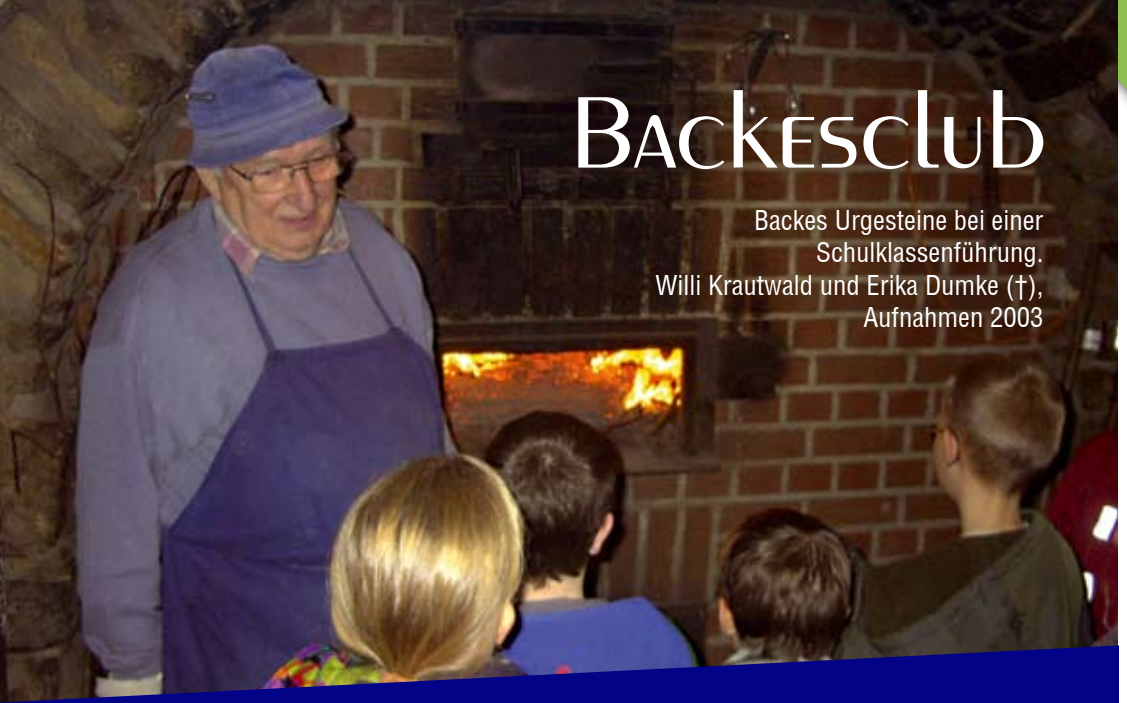
Senioren gemeinsam unterwegs

Alle Jahre wieder ist die Freilichtbühne Freudenberg unser Ziel. „Ein toller Einfall“, eine uns bis dahin unbekannte turbulente Verwechslungskomödie wurde dargeboten. Wie immer überzeugten die vielen Laienschauspieler mit ihrem Können. Natürlich kehrten wir auch diesmal vorher in der Alten Schanze zum Kaffee trinken ein. Ein lustiger ereignisreicher aber auch anstrengender Nachmittag der wieder einmal viele Senioren zusammenbrachte.

Voller Begeisterung besuchten wir auch die Ausstellung „Holzhausen in alten Bildern“ im September in der Alten Schule. Viele Senioren sind hier aufgewachsen und erkannten alte Freunde, Familienangehörige und Gebäude. Alte Erinnerungen, lustige und traurige Geschichten, wurden ausgetauscht.

Der traditionelle Kaffeeklatsch mit der Lützelner Seniorengruppe fand dieses Jahr bei uns im Gemeindehaus statt. Man traf alte Bekannte wieder und lernte neue kennen. Sofort wurde sich rege unterhalten. Nach einem kurzen Bewegungsspiel mit Wolle und Stricknadeln, genossen wir leckeren Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Danach gab es noch ein Lied mit Nudelhölzern um die Kalorien wieder abzubauen. Zum Abschluss sollte uns eine besinnliche Geschichte um einen kleinen Baumwollfaden und ein Wachsklümpchen erinnern, dass jeder etwas dafür tun kann, die Welt zu verbessern.

Immer noch sind einige Stühle in unserer „Guten Stube“ unbesetzt. Gerne nehmen wir neue Mitglieder auf. Du musst nicht stricken können, einige entscheiden sich gerne für Gesellschaftsspiele. Wenn es tatsächlich zu eng werden sollte, können wir in einen anderen Raum ausweichen. Wir treffen uns dienstags gegen 14 Uhr, das letzte Mal für dieses Jahr am 10. Dezember. Im neuen Jahr starten wir am 07. Januar. Komm vorbei, wir freuen uns auf dich!



Backesclub

Backes Urgesteine bei einer Schulklassenführung. Willi Krautwald und Erika Dumke (†), Aufnahmen 2003

Unsere Backtermine 2020

Die Back-Tage in 2020!

2. und 3. April,
14. und 15. Mai,
10. und 11. September,
22. und 23. Oktober,
23. und 24. November (Weihnachtsbacken)
24. Oktober Haxenbraten

Förderkreis „Alte Schule“

„Die Musik spielt in Holzhausen“

So moderierte Dieter Schnurr vom „Förderkreise Alte Schule“ des Heimatvereins Holzhausen einen musikalischen Leckerbissen besonderer Güte. Geladen war das Hartmut Sperl Trio mit der Gesangssolistin Judith Adarkwah, gebürtige Kreuztalerin, und im der heimischen Musikszene nicht unbekannt. Hartmut Sperl, pensionierter Musiklehrer aus Siegen, vermochte das Portfolio durch etliche Eigenkompositionen sowie Jazz Klassiker anzureichern und begeisterte das Publikum durch seine virtuosen Klavierimprovisationen. Als Volltreffer erwies sich die Zusammenarbeit mit Judith Adarkwah, ihre Performance auf der nicht vorhandenen Bühne des ev. Gemeindehauses verlieh dem Abend besonderen Glanz, wer hat Beatles Klassiker wie „Michelle“ je so vernommen? Und Nein! „Help“ hatte sie wirklich nicht nötig. Ihr genügte die sicht- und hörbare Freude an der Musik, wo sich Stimmgewalt und tänzerische Begabung ergänzten, um sich als Ausnahmetalent zu präsentieren. „Nur zufriedene Gesichter“ registrierte Dieter Schnurr nach der wiederholten Zugabe unter der augenzwinkernden Bemerkung: „Wer heute Abend nicht dabei war, ist selbst schuld“, letzteres auch als Werbung für das weitere Programm des Förderkreises gemeint. „Wer Kultur sucht, muss nicht zwingend nach außerhalb fahren, und beim nächsten Mal kommen wir euch mit Krimi und Klassik.“

Wer war es?

Laien-Schauspieler lösen Fall um entführtes Pferd

(VS) Als Kriminalhauptkommissarin Agatha Absent leitet die Autorin des Mitmach-Krimis, Tanja Maage, den Fall „Entführt vom Landgut Adelhorst – Ein Mitmach-Krimi am Rothaarsteig“. Die wertvollste Zuchtstute der Gräfin Christiane von Adelhorst ist verschwunden. Kurz darauf ist auch diese nicht mehr auffindbar. Vierzehn Laien-Schauspieler lösen in dreieinhalb Stunden mit Hilfe der über vierzig ZuschauerInnen den Fall. Zur Stärkung werden zwi-

schendurch Pilzburger von der Holzhausener Pilzfarm und Wildwürstchen von der ansässigen Wildkammer gereicht.

„Schön, dass Ihr so zahlreich der Vorladung von Kriminalhauptkommissarin Absent gefolgt seid. Aber bei einer offiziellen Vorladung bleibt einem auch kein anderer Weg übrig“ begrüßte Vanessa Simon vom Förderkreisteam alle Gäste, die zuvor bereits die

Kostüme der vierzehn Laien-Schauspieler und die ins Landgut Adelhorst verwandelte Grillhütte beim Begrüßungssekt bewundert hatten. „Da das Pferd sich nicht selbst losmachen konnte, ist davon auszugehen, dass es entführt wurde. Außer Ihnen befand sich niemand auf dem Landgut, deshalb muss der Täter unter Ihnen sein“ stellt die Kommissarin fest. Daraufhin stellen sich im ersten Akt alle Akteure, mit Hilfe des personalisierten Drehbuchs, in ihrer fiktiven Rolle vor. Graf Johann von Adelhorst pflegt ausschließlich seinen Weinkeller und vergisst darüber meistens seine Frau. Auf dem Landgut sind einige Freunde und Geschäftspartner zu Gast, wie etwa die Weinhändlerin Madame Dominique Vert, Bruder Benedict oder die strebsame Internatsdirektorin Helene Schwarz. Neben ihnen geraten auch die Angestellten unter Verdacht. Charly, der Chauffeur ist beispielsweise ein zurückhaltender Engländer, während Stallmeister Joey ein echter Macho ist, der Pferde und Frauen gleichermaßen liebt. Howdy.

Während des zweiten Kapitels stellt sich heraus, dass einige Personen ein Alibi für die Tatzeit besitzen. Die ZuschauerInnen hören aufmerksam den Aussagen zu und markieren auf bereitgelegten Bauzeichnungen des Landguts, wer sich wann und wo im Tatzeitraum aufgehalten hat. Einige DarstellerInnen sind bereits erleichtert, da sie nicht mehr unter Tatverdacht stehen. „Jetzt werde ich nervös“, hört man es aus der Mitspielerschaft ohne Alibi. Im dritten Akt geht es um die Motive. Geheimnisse, Intrigen und Affären werden aufgedeckt. Die Spurensuche im vierten Part verschärft das Ganze und bringt handfeste Beweise auf den Tisch, ehe der Fall im letzten Akt gelöst wird.

Im nächsten Jahr startet der dritte Fall des Mitmach-Krimis. Vorgeschmack und weitere Fälle gibt es auf https://leveragedminds.wordpress.com/.

Save-the-Date: Mitgliederversammlung am 15. Januar 2020

Der Förderkreis „Alte Schule“ im Heimatverein Holzhausen lädt am 15. Januar zur Mitgliederversammlung in die Alte Schule ein. Das Treffen beginnt um 18:30 Uhr in der Guten Stube. Alle Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung mit der Tagesordnung. Wer Mitglied werden möchte, ist ebenfalls herzlich zu dem Termin eingeladen.Der Förderkreis hat die Aufgabe, kulturelle- und naturkundliche Veranstaltungen zu planen, zu organisieren und durchzuführen mit dem Ziel, ein buntes und vielseitiges Programm anzubieten. Die kulturelle Vielfalt in der dörflichen Gemeinschaft soll dabei Berücksichtigung finden und die Kreativität der Menschen gefördert werden. Die naturkundlichen Veranstaltungen, Wanderungen und Exkursionen im heimischen Raum sowie die naturkundliche Ausstellung in der Alten Schule sollen das Bewusstsein für den Erhalt unseres Naturgutes stärken. Mitglieder zahlen einen jährlichen Mindestbeitrag in Höhe von 15,00 €. Eine Beitrittserklärung ist in der beiliegenden Programmvorschau 2020 enthalten. Das Programmheft 2020 erscheint, wie gewohnt, zu Beginn des neuen Jahres mit weiteren Informationen

zu den einzelnen Veranstaltungen und dem kompletten Kultur- und Naturprogramm.

Das Team des Förderkreises wünscht ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr.
i.A. Vanessa Simon

Der Ortsvorsteher informiert:

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Heimatspiegels!

Auch in diesem Jahr haben wir uns am Volkstrauertag wieder zu einer kleinen Gedenkfeier am Denkmal in Holzhausen versammelt.

Das Thema: „Suche Frieden und jage ihm nach“ Ein Vers aus Psalm 34

Leider verbinden viele Bürgerinnen und Bürger diese Veranstaltung nur noch mit einem Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege. Den Nachkriegsgenerationen fehlt dazu der Bezug. Daher wird die Anzahl derer, die an diesen Veranstaltungen teilnehmen immer kleiner. Das ist sehr schade.

Seit nunmehr 75 Jahren haben wir Frieden in Deutschland und in Westeuropa. Dafür dürfen wir täglich dankbar sein. 1989 – also vor 30 Jahren haben wir eine friedliche Revolution erlebt. Mutige und selbstbewusste Bürgerinnen und Bürger in der DDR sind auf die Straße gegangen und haben den Prozess der Einheit vorangetrieben. Das durften wir in den letzten Wochen noch einmal in den Medien verfolgen. Heute leben wir in einem friedlichen und wiedervereinten demokratischen Deutschland.

„Frieden schaffen – ohne Waffen“! Wie schwer das ist, zeigen uns die Kriege unserer Zeit. Unser Außenminister, Heiko Maaß, hat es so formuliert: „Frieden und Sicherheit schaffen wir niemals gegeneinander – sondern nur im Miteinander“. Das sind große Worte, die gelebt werden wollen; auch bei uns in Holzhausen.

Ich wünsche mir für Deutschland und Europa, dass die zukünftigen Volkstrauertage eine friedliche Demonstration werden für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. „ Ein Sonntag für den Frieden“ - ein „Sunday for freedom“.

Fangen wir damit in Holzhausen an. Dazu werde ich auch im November 2020 wieder alle Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich einladen.

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr wieder der Ehrenformation der Feuerwehr, dem Bläserkreis, der uns musikalisch begleitet hat und Pfarrer i.R. Hans-Gerd Ströhmann für seinen geistlichen Impuls.

Mit freundlichen Grüßen
Helmut Willwacher
Ortsvorsteher

Heimatverein Holzhausen e. V.
Naturschutzprogram 2020

Der Wolf ist (wieder) da!

Ein spannender Vortragsabend und Diskussion mit Dr. Frank G. Wörner zur Rückkehr des Wolfes in unserer Region

Wann?
Donnerstag, 5. März 2020 - 18 Uhr
Wo?
Alte Schule Holzhausen
Kapellenweg 4,
Burbach-Holzhausen

Unser Referent:
Dr. Frank G. Wörner war mehrere Jahre lang Wissenschaftlicher Leiter der „Eberhard- Trumler-Station“ der „Gesellschaft für Haustierforschung e.V.“ in Wolfswinkel und publizierte zahlreiche Artikel zu zoologische Themen.

Zur Veranstaltung:
Im Jahr 2014 hat Dr. Frank Wörner in Holzhausen über die mögliche Rückkehr der Wölfe in unserer Region berichtet. Nun ist er da. Im März 2019 erfolgte der erste Nachweis eines neuen Wolfsterritoriums am ehemaligen Truppenübungsplatz Stegskopf, also 8 km von Holzhausen entfernt. Das Thema der Rückkehr des großen Beutegreifers wird kontrovers diskutiert. Die Freude über die Bereicherung der Tierwelt steht der Sorge der (Nutz)-Tierhalter und mancher Erholungssuchenden gegenüber. Der Referent wird die aktuelle Situation unter den verschiedensten Aspekten beleuchten uns viel zu sagen haben, über „Fakes und Fakten“

Kein Teilnahmeentgelt, Spende für die Forschungsstation Wolfswinkel erwünscht

Die Wilden Weiber von Oberdresselndorf

Oberhalb von Oberdresselndorf in Richtung Rabenscheid stößt man linkerhand auf ein gewaltiges, sagenumwobenes Basaltgebilde, Wildweiberhäuschen genannt. Es ist ein zerklüftetes Felsengebilde in den Ausmaßen von etwa 40m Länge, 30m Breite und 15m Höhe. Dieses Steingebilde hat höhlenförmige Auswaschungen und Kammern und diente der Sage nach vor Urzeiten den „Wilden Weibern“ als Behausung. Wie der Volksmund zu berichten weiß, haben sie fluchend und segnend in das dörfliche Leben eingegriffen. Böse und faule Menschen wurden von den „Wilden Weibern“ bestraft, gute und fleißige dagegen belohnt.

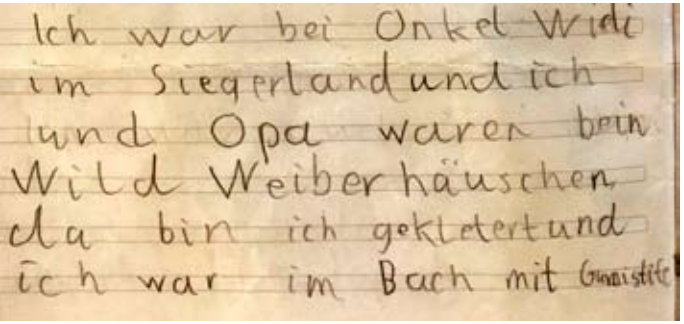

Ich war bei Onkel Widi
im Siegerland und ich
und Opa waren beim
Wild Weiberhäuschen
da bin ich geklettert und
ich war im Bach mit Gummistiefel

Bild: Auszug aus einem Schüleraufsatz,
Nils Droste, 3. Schuljahr, 8 Jahre, Herten(Recklinghausen)

In der Umgebung dieser im Tertiär entstandenen Felsengruppe des Wildweiberhäuschens hat Oliver Dreher, Niederdresselndorf, bereits Anfang der 90er Jahre einige Scherben der vorrömischen Eisenzeit aufgespürt. Diese Funde, u.a. zwei jungsteinzeitliche Klingen und mehrere hundert Keramikfragmente, die größtenteils auf der Drehscheibe hergestellt waren, bestätigen eine vorzeitliche Siedlung in dieser Region. Alle diese Hinweise und Funde wurden dem Westfälischen Museum für Archäologie und seiner Außenstelle in Olpe zur Kenntnis gebracht. Diese wiederum veranlassten mit Einverständnis der Haubergs Genossenschaft Oberdresselndorf im Jahre 1997 Ausgrabungen und Suchschnitte über eine 2000qm große Hangfläche durchzuführen. Dabei wurden weitere tausend grobtonige Scherben von Schalen und Hochgefäßen, geschliffene Stößel, Reibsteine u.ä freigelegt bzw. aufgefunden.

Aus: Willi Keller, Grubenwesen und Bodenschätze im Hickengrund, Die Heimatvereine des Hickengrundes (Hrsg.),

Ev. Kirchengemeinde

Herzlich willkommen im Hickengrund

Ab Januar wird Pastor Jens Brakensiek mit seiner Frau in Holzhausen wohnen. Er wird als Pastor in unserer Region Dienst tun, also bei uns im Hickengrund, aber auch in Burbach-Neunkirchen. Details werden in Kürze mit dem Superintendenten geregelt. Ehepaar Brakensiek wird für etwa 3 Jahre in „Steups Haus“ in der Hainstraße wohnen. Zuletzt war Jens Brakensiek Pastor in Hille-Oberlübbe, davor in Velbert bei den Diakonissen in der Bleibergquelle und in Hagen. Das Ehepaar hat fünf erwachsene Kinder. Vorgestellt wird Pastor Brakensiek im Gottesdienst am 12. Januar 2020, der um 10.00 Uhr in der Kirche Holzhausen beginnt. Seine Vorstellung wird Superintendent Stuberg gestalten. Wir laden die Gemeinde zu diesem Gottesdienst herzlich ein und wünschen Pastor Brakensiek und seiner Frau Sabine Gottes Segen.

Abendgottesdienste

Sie gehen in dieser „Staffel“ bereits in das 15. Jahr.

Die nächsten Termine:
08. Dezember: Bling, bling
26. Januar: Glückskind
16. Februar: Flashmob

Die Gottesdienste beginnen jeweils um 18.03 Uhr im Gemeindehaus in Holzhausen. Kinderbetreuung und Bistro gehört zum festen Angebot!

Konfirmandenjubiläen

Die Silberne Konfirmation (konfirmiert im Jahr 1995) findet bereits als gemeinsame Feier im Hickengrund am 01. März 2020 in der Kirche Niederdresselndorf um 10.00 Uhr statt.

Am 05. Februar wird im Gemeindehaus Niederdresselndorf ein letztes Vortreffen stattfinden.

Die Goldene Konfirmation (konfirmiert im Jahr 1970) findet erst am 07. Juni 2020 in der Kirche Niederdresselndorf statt.

Auch für diese Gruppe ist am 21. Januar 2020 nochmal ein Vortreffen.

Pastor Rainer Heuschneider

Ev. Gemeinschaft / CVJM

Hier ein paar besondere Termine in 2019, zu denen wir herzlich einladen:

22.12.2019, 16:30 Uhr: Sonntagschul-Weihnachtsfeier
25.12.2019, 19:30 Uhr: Weihnachtsfeierstunde mit Projektchor

Unsere Weihnachtsbaumaktion findet am Samstag, den 11.01.2020 statt.

Ab 9 Uhr werden die Kinder und Jugendlichen der Jungschar und des Teentreffs die abgeschmückten Bäume bei Ihnen abholen und freuen sich über eine Spende Ihrerseits. Sie ist in diesem Jahr für unser Patenkind in Äthiopien und für die Arbeit unserer Kinder- und Jugendgruppen bestimmt. Vielen Dank schon im Voraus für alle Unterstützung!

Besonders einladen möchte wir auch zu den Guten-Morgen-Gottesdiensten bei uns in der Schreinerstraße (parallel ist an diesen Sonntagen die Guten-Abend-Kirche um 18:03 Uhr):
16.01.2020, 10 Uhr: Referent Dr. Horst Afflerbach / Wiedenest
16.02.2020, 10 Uhr: Referent Hans-Günter Schmidts / Sportler ruft Sportler
22.03.2020, 10 Uhr: Referent Wilfried Schulte / Neues Leben

Unsere Jahreshauptversammlung findet am 15.03.2020 um 17 Uhr statt.

Sandra Schmenn

Informationen aus dem AMIN-Kreis

AMIN ist die Abkürzung für Arbeitskreis Migration und Integration, es ist ein Arbeitszweig der deutschen evangelischen Allianz und einen solchen AMIN-Kreis gibt es auch im Hickengrund/ Burbach.

Wir unterstützen die etwa 90 derzeitigen Asylanten, deren Asylverfahren meist abgeschlossen ist und die daher ein Bleiberecht von 3 Jahren haben. Zu etwa 65 Asylanten haben wir über das Sprachcafé im Vereinshaus in Burbach Kontakt. Im Oktober und November sind noch einmal etwa 20 Personen dazu gekommen. Es gibt noch weitere 20 Personen, deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist. Sie leben in den gemeinsamen Unterkünften in Burbach.

Wir suchen nach wie vor Personen, die sich an den Aufgaben dieses Kreises beteiligen wollen. Die erste Kontaktaufnahme läuft am besten über das Sprachcafé, mittwochs von 16.00 Uhr bis etwa 18.30 Uhr oder über mich. Wir brauchen Leute, die bereit sind einen der Asylanten mal zu einem Arzt oder zu einer Behörde zu fahren, ihr müsst aber keine Angst haben dadurch überfordert zu werden, die meisten Flüchtlinge können sich inzwischen leidlich auf Deutsch verständigen.

Eine andere Aufgabe wäre vor allem die Familien, die in fast allen Ortsteilen der Gemeinde Burbach wohnen vielleicht einmal pro Woche oder auch alle zwei Wochen zu besuchen. In Holzhausen wohnt eine Familie mit einem Kleinkind, auch sie suchen den Kontakt zu Deutschen, weil sie gerne ihre Sprache verbessern wollen.

Es gibt z. B. eine alleinerziehende Mutter mit zwei kleinen Kindern, die gerne eine Gesprächspartnerin sucht, denn sie will unbedingt ihre Deutschkenntnisse verbessern.

Zum Schluss habe ich noch eine Bitte: Wir veranstalten einmal pro Monat im Sprachcafé einen Flohmarkt, wo wir gut erhaltene, gespendete Haushalts- gegenstände oder Kleidung an die Geflüchteten weitergeben. Wer also etwas abzugeben hat, kann sich gerne an mich wenden.

Überdenkt mal ob ihr euch vorstellen könnt euch in dieser Arbeit zu engagieren, fürchtet euch nicht zu sehr dafür, dass ihr überfordert werdet, denn ihr könnt allmählich in diesen Dienst hineinwachsen.

Aber den ersten Schritt müsst ihr schon tun.

Klaus-Dieter Löhl

Aus den Vereinen

Löschzug Holzhausen

Freiwillige Feuerwehr Burbach Löschzug Holzhausen,
Vor dem Scheid 9 , 57299 Burbach Holzhausen
www.fw-holzhausen.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu und es ist Zeit für einen Rückblick.

Mit bisher 20 Einsätzen war es ein durchschnittliches Jahr. Wie jedes Jahr, haben die Kameradinnen und Kameraden zahlreiche Stunden für Übungen, Lehrgangs- und Seminarteilnahmen auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene investiert. Deshalb möchte ich mich bei allen für die eingesetzte Freizeit bedanken.

Die diesjährige Herbstübung fand am 12.10.2019 erstmals zusammen mit allen neun Einheiten statt. Bei einer so großen Anzahl von Feuerwehrkräften, muss das Szenario genauso groß sein. Somit wurde ein Zugunglück am Burbacher Bahnhof inszeniert, bei welchem ein Personenwagen mit einem Güterzug kollidiert ist. Die Rettung der verletzten Personen, die Brandbekämpfung sowie das Abdichten und Sicherstellen der beförderten Gefahrstoffe, waren die primären Aufgaben der Einheiten. Nach der erfolgreich abgeschlossenen Übung, gab es einen Imbiss auf dem Gelände des DRK Burbach.

Beim Kameradschaftsabend am 19.10.2019 führte der stellvertretende Wehrführer, Thorsten Schneider, einige Beförderungen durch. Somit freut es uns sehr, dass Stefan Pöhler, Jan Niklas Simon und Daniel Reinke zum Oberfeuerwehrmann und Marko Pavlic, Mathias Krauter und Michael Klein zum Feuerwehrmann befördert wurden. Die 1. stellvertretende Bürgermeisterin Frau Heide Heinecke Henrich führte folgende Ehrungen durch: Michael Stahl erhielt das Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 35 Jahre und Oliver Hoffmann in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst. Herzlichen Glückwunsch an die Kameraden.

In diesem Jahr hat die Feuerwehr Holzhausen wieder einen Weihnachtsbaum in der Dorfmitte aufgestellt. Zum 10. Jubiläum der Veranstaltung wurde ein Fackelzug vom Brunnen zum Gerätehaus organisiert. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank für die Teilnahme des Kindergarten Holzhausen sowie allen Beteiligten, die diese Veranstaltung mit vorbereitet, organisiert und gestaltet haben.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage unter www.fw-holzhausen.de

Zum Schluss wünschen wir Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2020.

Ihr Löschzug Holzhausen

i.A. Thomas Waldrich
-Schriftführer-

SG Hickengrund

Helferinnen und Helfer waren eingeladen

Das Jubiläumsjahr der SG Hickengrund neigt sich langsam dem Ende und so war es an der Zeit, den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten ein angemessenes Dankeschön auszusprechen.Ohne die Hilfe vieler Menschen rund um den Verein wäre ein solch großes und erfolgreiches Fest kaum zu stemmen gewesen. Daher hatte der Verein zu einer Helferparty in die Grillhütte Niederdresselndorf geladen, wo neben einer großen Auswahl an kühlen Getränken ein ganz besonderes Highlight wartete. Die Jungs von Konnas Foodtruck bereitete allen Gästen eine große und leckere Auswahl an Burgern und Steak Fries vor. Wir hoffen, dass wir den Helferinnen und Helfern unseren Dank zum Ausdruck bringen konnten, denn ohne helfende Hände geht es in einem Verein einfach nicht.

Hicken senden Genesungswünsche

Unsere Jungs haben Ahi, dem Spieler des VfL Klafeld-Geisweid, der sich am Hoorwasen vor einigen Wochen einen Schien- und Wadenbeinbruch zugezogen hatte, am Rande eines Auswärtsspiels in Wahlbach überrascht und ihm ein kleines Geschenk im Namen der Torhüter des Vereins und der ersten Mannschaft überreicht. Wir wünschen Ahi auf diesem Wege nochmals einen reibungslosen Heilungsverlauf und drücken die Daumen, dass er möglichst bald wieder auf dem Feld steht

Fördertrainingswochen für Jugendmannschaften unserer Jugendspielgemeinschaft

„Dies dient sicherlich auch dazu das die Jugendabteilungen der Vereine noch enger zusammenwachsen als sie es eh schon durch die Jugendspielgemeinschaft tun“, so der Vorsitzende des Vereins „Fit fürs Leben e.V.“ , Olaf Häusig.

Das Fördertraining ist Teil des Gesamtkonzeptes von „Fit fürs Leben“ und darum sind wir auch sehr froh mit der Fußballschule „Football Young Talents“ und dessen Inhaber Florian Hammel jemanden gewonnen zu haben der unser Konzept der ganzheitlichen Förderung von Kindern und Jugendlichen versteht und auch mit Leben füllen kann, so Häusig weiter. So stehen neben der sportlichen Förderung auch die Vermittlung von koordinativen, kognitiven Fähigkeiten sowie das Vermitteln von Werten im Mannschaftssport, im Fokus. Aber nicht nur die Kinder werden im Konzept

von „Fit fürs Leben“ mit dem Training von „Football Young Talents“ gefördert, sondern auch die Jugendtrainer der 3 beteiligten Vereine erhalten von Florian Hammel und seinen Mitstreitern ein professionelles Feedback und Anregungen wie sie ihre Arbeit im Einklang mit dem erarbeiteten Konzept und somit im Interesse einer ganzheitlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gestalten können.

Ausstattung für unsere Erste

Unsere erste Mannschaft ist mit neuen Shirts und Pullis für das spieltägliche Warm-Up ausgestattet worden. Ein großes Dankeschön geht an die Bastian

& Sauer GmbH, die dem gesamten Kader neue Oberteile gesponsert hat.

Traditioneller Grenzgang am 28. Dezember

Die SG Hickengrund lädt alle Interessierten auch in diesem Jahr recht herzlich zum traditionellen Grenzgang ein.

Wir treffen uns am Samstag, den 28.12.2018 um 10:30 Uhr gemeinsam am Sportheim der SG Hickengrund. Nach einem kurzen „Warm-Up“ werden wir schließlich gegen 11:00 Uhr aufbrechen. Über Niederdresselndorf soll der Weg an der alten Tongrube vorbei zum Dorfgemeinschaftshaus in Lützeln führen, wo wir uns gemeinsam aufwärmen und bei einem kleinen Mittagsimbiss stärken können. Anschließend führt uns die Wanderung über den Großen Stein zurück zum Sportplatz in Holzhausen. Dort wird das Sportheim ab ca. 16:00 Uhr (nicht nur) für alle fleißigen Wanderer geöffnet sein, wo wir den Tag bei stimmungsvoller Musik und guter Laune gemeinsam ausklingen lassen wollen. Für den kleinen Mittagsimbiss sowie die Getränke an unserer Zwischenstation in Lützeln und unserer Endstation in Holzhausen werden wir einen Unkostenbeitrag von 10Euro für Frauen und 15Euro für Männer einsammeln.

Wir als Verein freuen uns auf einen schönen Tag mit euch allen.

Anstoß(en) am 1. Weihnachtsfeiertag ab 20 Uhr im Sportheim

Wir öffnen am 1. Weihnachtsfeiertag ab 20 Uhr unser Sportheim, um gemeinsam auf die Weihnachtstage und das vergangene Jahr anzustoßen. Wer fernab vom weihnachtlichen Trubel ein paar feucht-fröhliche Stunden verbringen möchte, ist herzlich eingeladen. Ansonsten wünschen wir allen Anhängern, Mitgliedern und Gönnern unseres Vereins fröhliche Weihnachtsfeiertage im Kreise der Familie und Freunden sowie eine tollen Start ins Jahr 2020.

Marvin Diehl

TV Holzhausen

„Zum Wohl! “

hieß es am 31. August des Öfteren beim 2. Weinfest vom TV Holzhausen. Ob Weißwein, Rotwein, ein Rosé oder doch vielleicht lieber ein gutes altbewährtes Pils; für jeden war etwas dabei und so füllte sich ab 17 Uhr der Platz unterhalb der Turnhalle mit vielen Gästen. Unter mehreren liebevoll dekorierten Pavillons und unter freiem Himmel fand jeder Platz zum Anstoßen.

Schnell hatten die Gäste ihren Lieblingswein gefunden und so durfte ein kleiner Snack, wie Brezel mit Spundekäs oder Weintrauben mit Käse nicht fehlen. Am späten Abend erleuchteten die Pavillons und Bäume rund um die Turnhalle in stimmungsvollem Licht und nicht nur der leckere Wein und das warme Sommerwetter sorgten für eine ausgelassene und gute Stimmung. Hansi Fries, der an diesem Abend am Keyboard einige Hits zum Besten gab, füllte schnell die Tanzfläche und begeisterte Jung und Alt. Es kamen erfreulicherweise immer noch Gäste dazu und der Wein schien so gut zu schmecken, dass der Weinvorrat schnell nochmal aufgestockt werden musste. Gegen Mitternacht zog doch noch ein kurzes Sommergewitter auf, was aber eine gute Abkühlung für alle war. Bis spät nach Mitternacht wurde gefeiert, getrunken, getanzt und gelacht und so wurde das Weinfest zu einem gelungenen Fest! Schön, dass unserer Einladung so viele gefolgt sind.

Termine

14.03.20 - 17:00 Uhr Jahreshauptversammlung im kleinen Saal der Turnhalle Holzhausen

Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit, Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr 2020.

Der Vorstand Turnverein Holzhausen
i.A. Jürgen Eibach

Männerstimmen Hickengrund e.V.

Liebe Mitbürgerinnen u. Mitbürger,

das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und somit sind auch unsere meisten Aktivitäten abgearbeitet. Ende September nahm unser Chor am Leistungssingen in Olpe teil. Leider konnten wir die gesetzten Anforderungen nicht erfüllen und mussten mit leeren Händen nach Hause fahren. Im kommenden Jahr werden wir aber eine erneute Teilnahme am gleichen Leistungssingen anstreben. Bis dahin werden wir dem entsprechend unsere Probearbeit ausrichten. An dieser Stelle nochmals: jeder kann uns unterstützen. Also einfach mal freitags in unsere Probe reinschauen !

Für den 15. Dezember laden wir zu unserem ADVENTSKONZERT in die Hickengrundhalle ein. Gemeinsam mit dem Singkreis Hickengrund, dem MGV Germania Lützeln u. dem MGV Oberdresselndorf möchten wir allen Zuhörern einen schönen musikalischen Nachmittag bieten.

Allen Lesern eine besinnliche Adventszeit, frohe und gesunde Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2020

Manfred Buth

In eigener Sache

Wir sind froh, dass es gelungen ist, die 219.Ausgabe des Heimatspiegels pünktlich zum Jahresschluss 2019 fertig zu stellen. Unser Dank geht an alle Autorinnen und Autoren, welche mitgeholfen haben auch im abgelaufenen Jahr den Heimatspiegel mit Inhalt zu füllen. Unser Dank gilt auch allen aufmerksamen Leserinnen und Lesern im Dorf und über dessen Grenzen hinaus für die eingegangenen Spenden. Spendenquittungen stellen wir gern auf Nachfrage aus. Werben möchten wir für eine Mitarbeit im Redaktionsteam. Interessenten jeglichen Alters sind herzlich willkommen.

Schlussendlich wünschen wir allen eine gesegnete Weihnacht und alles Gute für 2020.

Das Redaktionsteam:
Ulrich Krumm, Vanessa Simon, Helena Höppner, Beate Dietewich und Harri Hermann
Kontakte:
heimatspiegel@t-online.de,
Tel. 02736 7868

Januar			
04.01.2020	16:30 Uhr Alte Schule Niederdresselndorf	Jahreshauptversammlung	Männerstimmen Hickengrund
15.01.2020	18.30 Uhr Alte Schule	Versammlung	Förderkreis Alte Schule
19.01.2020	ab 14.30 Uhr, Alte Schule	Dorf-Café	Heimatverein Holzhausen

Februar			
08.02.2020	19.30 Uhr Gemeindehaus	Jazzkonzert Peter Autschbach & Samira Saygili	Förderkreis Alte Schule im Heimatverein Holzhausen
15.02.2020	17 Uhr Turnhalle Holzhausen, kleiner Saal	Jahreshauptversammlung	Heimatverein Holzhausen
16.02.2020	ab 14.30 Uhr, Alte Schule	Dorf-Café	Heimatverein Holzhausen

März			
05.03.2020	18 Uhr Alte Schule	Der Wolf ist (wieder) da, Vortrag Dr. Frank Wörner über die Rückkehr des Wolfes in unserer Region	Heimatverein Holzhausen
14.03.2020	17 Uhr Turnhalle Holzhausen, kleiner Saal	Jahreshauptversammlung	Turnverein Holzhausen
15.03.2020	ab 14.30 Uhr Alte Schule	Dorf-Café	Heimatverein Holzhausen
28.03.2020	9 Uhr Treffpunkt Turnhalle Holzhausen	Aktion Sauberes Dorf	Heimatverein Holzhausen

Das Mitgliederprogramm

Verlockend genossenschaftlich

Wir bieten unseren Mitgliedern ein attraktives Vorteilsprogramm mit vielen Mehrwerten, Vergünstigungen und besonderen Serviceleistungen. Bei uns steht das „You" im Vordergrund und Sie können davon profitieren. **Jetzt Mitglied werden!**

www.VBinSWF.de/heyyou

Volksbank in Südwestfalen eG

Wir danken allen auswärtigen Spenderinnen und Spendern, deren Beträge bis zum 19.11.2019 bei uns eingegangen sind.

Eva Maria und Ernst Karl Hauschild, Niederdresselndorf
Sabine und Stefan Helwig, Karben
Erika Lichtenthäler, Lützeln
Wolfgang Rybka, Schenefeld
Hiltrud und Ulrich Schneider, Eiserfeld
Luzia und Jürgen Schneider, Haiger-Allendorf
Monika und Detlef Schneider, Haiger
Christiane und Manfred Schuh, Manderbach
Dieter Ströhmann, Gummersbach
Erika und Willi Stunz, Marl
Willi Keller, Niederdresselndorf

Gruß an unsere Kranken

Wir hoffen immer,
und in allen Dingen
ist besser hoffen als
verzweifeln.

Johann Wolfgang von Goethe

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Herr Harald Henrich
Am 8. August 2019
im Alter von 88 Jahren
St. Raphael Burbach, früher Holzhausen
Hoorwaldstraße 41

Frau Brunhilde Cihotzky
am 2. September 2019
im Alter von 90 Jahren
Holzhausen, Hainstraße 16

Herr Ernst August Jung
am 2. September 2019
im Alter von 88 Jahren
Burbach-Niederdresselndorf, Schwalbenweg 11

Frau Inge Engelberth
am 20. September 2019
im Alter von 84 Jahren
Spay, früher Holzhausen Große Stein Straße 37

Herr Willy Helmut Trogisch
am 24. September 2019
im Alter von 85 Jahren
Holzhausen, Klingelrain 1

Herr Günter Textor
am 25. Oktober 2019
im Alter von 89 Jahren
Burbach-Niederdresselndorf, Erlenweg 13

Frau Elisabeth Poel-Kreutz
am 13. November 2019
im Alter von 75 Jahren
Holzhausen, Hickengrundstraße 37

Nähe verbindet.
Wir sind (von) hier.

Nähe verbindet – dieses Motto bedeutet für uns zugleich Verantwortung und Chance. Verantwortung, weil wir uns den Menschen der Region verpflichtet fühlen, und Chance, weil eine gute Kenntnis der Bedingungen vor Ort es uns ermöglicht, geschäftliche ebenso wie private Kunden optimal und individuell zu beraten.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Burbach-Neunkirchen

sparkasse-burbach-neunkirchen.de